FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

# 4. Bibliographie der Schriften

## Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebrei=chen und getreuen GOttes, Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens, ...

### Francke, August Hermann

### Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

29.

**Nutzungsbedingungen**
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**Terms of use**
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

GOtt durch einen seligen Tod hinweg genommen worden; worauf die hinterbliebene Frau Wittwe solche übersendet.

Noch sandte ein Christlicher Freund in einem Briefe einen Thaler.

Und derjenige Studiosus, der mir vier Thaler Species gebracht n. 20. brachte mir wieder zehen Reichsthaler, so ein gewisser Canonicus aus eben selbiger Reichs-Stadt sendete.

29.

Bald im Anfange des Septembers kamen hundert Thaler mit einem Briefe, der also lautete: Mein Herr *Professor* geruhe dieses wenige von einer GOTT wohl bekanten Seelen wohlgeneigt auf- und anzunehmen, und zu etwa weniger Unterstützung des angelegten Wäysen-Hauses zu *emploiren*, auch in dero andächtigem Gebet selbige mit einzuschliessen.

Hiebey war keine Unterschrift: und ist also dem HErrn bekant, wer dieser Wohlthäter ist; welchem es GOtt, wie allen andern, aus Gnaden reichlich vergelten wolle!

Deßgleichen sendete ein anderer wiewol mir bekanter vornehmer Wohlthäter dem Wäysen-Hause hundert Thaler.

Und ein anderer Christlicher Freund zween Thaler, mit der Beyschrift: In das Hallische Wäysen-Haus, nebst Erwünschung vieles Segens und Gedeyens von GOtt.

Und ein hiesiger Freund kam heim von der Reise,

Reise, und brachte drey Thaler mit, die ihm auf seiner Reise von einem Prediger fürs Wäysen-Haus zugestellet waren.

30.

In diesem Monat wurde ferner berichtet, daß eine gewisse Standes-Person an eine andere Standes-Person weiblichen Geschlechts, ohne die allergeringste Absicht, sie oder ihren Ehe-Herrn zu einer Wohlthat zu bewegen, für Sie und ihren Herrn zwey Exemplar von der unlängst in Druck gegebenen II. und III. Fortsetzung geschicket. Da nun Dieselbe eben bekümmert gewesen, eine Gelegenheit zu finden, solche ihrem Ehe-Herrn zuzuschicken, indem es mit der Post nicht seyn können, so hat sich gleich iemand bey ihr angegeben fragend, ob sie nicht etwas an denselben zu bestellen hätte; welche Gelegenheit Sie dann ergriffen, und das Exemplar an Ihn fortgesendet. Nachdem es nun derselbige zu lesen angefangen, hat er sich sofort resolviret, hundert Louis d'or an das Wäysen-Haus zu übermachen, welche zuvor von ihm zu einigen Meubeln für seine Frau Gemahlin destiniret waren; hat auch zu Auszahlung dieses Geldes sobald sichere Veranstaltung gemacht: die Frau Gemahlin aber hat ihr solches so gar nicht mißfallen lassen, daß dieselbe vielmehr GOtt darüber gepriesen, daß solches Geld nicht unnützlich, wie ihre Worte lauten, sondern zu einem wahrhaftigen Nutzen des Nächsten angewendet worden.